

§. 9. Die griechischen Spiele.

Wenn in Jerusalem die Israeliten von allen Seiten an den großen Festen zusammentrafen, Gott dienten und von ihm hörten: so lernten sie sich dabei einander als Brüder kennen und lieben, und freueten sich um so mehr, Gottes Volk zu sein. Auch die Griechen hatten solche Feste, wobei sich alle einander kennen lernten. Da sie aber von einem lebendigen, heiligen Gotte nichts wußten, um dessentwillen allein wir alles thun sollen und müssen; so thaten sie natürlich alles um der Ehre willen vor den Leuten. Sie kamen zusammen, um Spiele zu spielen und zu glänzen. Solche Spiele wurden alle vier Jahre bei der Stadt Olympia gehalten, und daher die olympischen genannt. Wer irgend von seinem Geschäfte abkommen konnte, kam dann, — wer weiß, wie weit, — hergereist, und sahe mit an, was da geschah. — Da liefen nämlich auf einem mit Sande dick bestreueten Plage kräftige Jünglinge nach einem bestimmten Ziele, und wer von ihnen zuerst bei demselben ankam, erhielt einen vergänglichen Kranz (Krone) von Delzweigen und die eben so vergänglichen Ehrenbezeugungen der zahllosen Menge. Und um solcher nichtigen Dinge willen übten sich die Kenner schon lange Zeit vorher und aßen durchaus keine Speisen, die den Magen beschwerten oder die Leibeskräfte schwächten. — Nach jenem Rennen wurde geworfen, und wer mit einem schweren Steine am weitesten oder mit einem leichtern am genauesten traf, war darin Meister. — Dann rangen nackte, starke Jünglinge mit einander so lange, bis einer den andern zu Boden warf, und wer oben blieb, ward gekrönt. — Zuletzt fuhr man in zweirädrigen, hinten offenen Wagen stehend nach einem Ziele, und wer zuerst anlangte, bekam den Kranz. — Von diesen Spielen und solchem mühevollen Trachten nach eitler Ehre nimmt der Apostel Paulus treffliche Ermunterungen her in seinem Briefe an die Corinthier (1. Cor. 9, 24. 25.), die auch Griechen waren, und mithin jene Spiele wohl kannten.

§. 10. Babylon.

Wie nach der Sündfluth die Leute darauf gekommen sind, die Stadt Babel zu erbauen, wißt Ihr, liebe Kinder. Das Wort Gottes erzählt uns davon, und von dem hohen Thurme in der Stadt, der aber nicht fertig geworden ist. Als Gott die Sprache der Bauleute verwirrte, zerstreuten sich diese, und nur ein Theil von ihnen blieb in Babel, und bauete die Stadt weiter aus. Und ihr erster König war Nimrod, der gewaltige Jäger vor dem Herrn, — aber für den Herrn war er wohl nicht. Die Babylonier waren und blieben ferne von dem lebendigen